

Partei und Regierung die Sicherung des Friedens und das Glück und die Zukunft der ganzen Nation, jeder Frau und Mutter zum Ziele hat. Hier ist noch eine große Aufklärungsarbeit von uns zu leisten.

Hemmnisse bei der weiteren Förderung der Frauen und Mädchen bestehen insofern, daß bei einigen Wirtschaftsfunktionären noch die bürgerliche Auffassung besteht, die Frauen taugen nicht für qualifizierte Arbeit und haben mit dem Haushalt und der Erziehung ihrer Kinder genug zu tun. Nicht in jedem Fall bringt man den Frauen das richtige Verständnis entgegen und nimmt Rücksicht auf ihre zusätzliche Belastung als Hausfrau und Mutter. Es ist sogar so, daß oftmals an die Frauen höhere Anforderungen gestellt werden als an die Männer in der gleichen Tätigkeit. So konnte es in unserem Betrieb Vorkommen, daß Kolleginnen, die sich als Meister qualifiziert hatten, die schmutzigsten und schwersten Arbeiten zugeschoben bekamen, und das Ergebnis war, daß sie den Betrieb verließen. Solche Dinge sind jedoch jetzt endgültig überwunden. Es gibt jedoch noch ältere Meister, die Angst um ihren Meisterposten haben und daher auch nicht die richtige Einstellung zur Förderung der Frauen und Mädchen finden.

Auch ich war vor 10 Jahren nur Lehrling des Betriebes. Wir sagen, Angst ist heute fehl am Platze, denn wir als junge Menschen werden die Zukunft meistern. Mit dem Einsatz einer jungen Kollegin und einer jungen Genossin als Meister in unserem Werk II wurde der Beweis erbracht, zu welchen Leistungen unsere Frauen fähig sind. So sind wir zum Beispiel seit dem Einsatz der jungen Meisterinnen in der politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit ein wesentliches Stück vorangekommen. Seit Juni dieses Jahres erfüllte diese Abteilung erstmalig ihren Plan, und es ist zu verzeichnen, daß die Arbeitsproduktivität durch Ausnutzung der Arbeitszeit und durch Mehrspindelbedienung gestiegen ist. Auch das Übertragen von Jugendobjekten ist als eine Verbesserung zu verzeichnen.

Wir haben uns aber nicht nur darauf beschränkt, Frauen für mittlere und leitende Funktionen zu qualifizieren, sondern alle Frauen und Mädchen auch für ihren Arbeitsplatz beziehungsweise als Facharbeiterin zu qualifizieren. So werden zum Beispiel mit neu eingestellten Kolleginnen Patenschaftsverträge mit Aktivistinnen und guten Arbeiterinnen abgeschlossen mit dem Ziel, daß die neuen Kolleginnen so schnell wie möglich ihre Norm erfüllen. Da ein großer Teil unserer Kolleginnen das Ziel der 8. Klasse nicht erreicht hat (Ursache zweiter Weltkrieg) werden Lehrgänge zum Abschluß der 8. Klasse durchgeführt. Die Bereitwilligkeit zur